

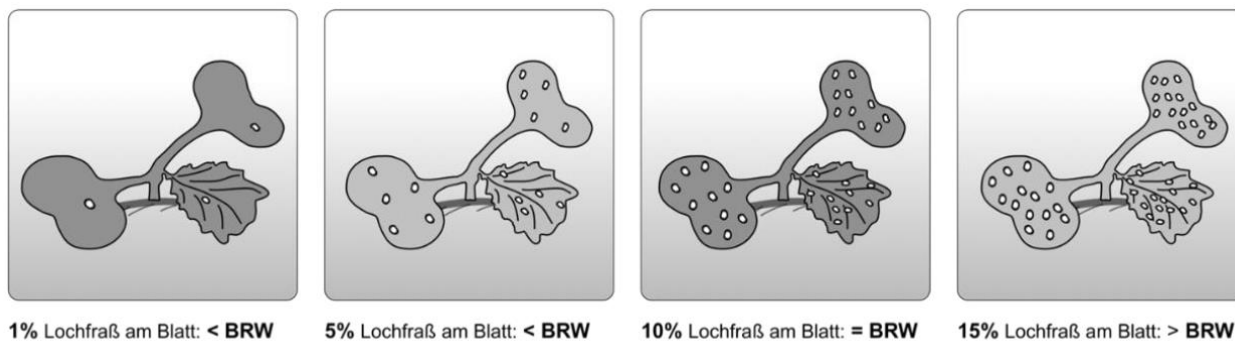


Pflanzenbau Aktuell Nr. 30/2020 – 31.08.2020 Erdflö- und Ausfallgetreidebekämpfung in Winterraps

Zum Zeitpunkt der Rapsaussaat verlässt der **Rapserdflö** sein Sommerlager, fliegt in die frisch gesäten Rapsbestände ein und beginnt mit dem ca. 14-tägigen Reifungsfraß. Danach erfolgt die Eiablage der Weibchen in den Boden in die Nähe von Rapspflanzen.

Durch den Wegfall insektizider Beizen besitzt der Raps während der empfindlichen Jugendphase nach dem Auflaufen keinen Schutz. Bei einer **Zerstörung der Blattfläche > 10 %** durch den Lochfraß des Erdflöhs bis EC 14 sollte eine Insektizidmaßnahme geplant werden, damit das Wachstum der Rapspflanzen durch den Blattverlust nicht beeinträchtigt wird.

Bewertung des Lochfraßschadens durch den Rapserdflö (Quelle: Pflanzenschutzdienst Brandenburg)



Nachdem die weißen Larven mit dunkelbraunem Kopf geschlüpft sind, dringen diese in die Blattstiele und Stängel ein und können sich bis zum Wurzelhals durchbohren. Die Fressgänge der Larven dienen als Eintrittspforte für Phoma und erhöhen die Auswinterungsgefahr. Wenn mehr als 50 Erdflöhe innerhalb von drei Wochen in den Gelbschalen gefangen werden, ist die Schadschwelle erreicht und es ist mit Ertragsverlusten durch **Larvenfraß** zu rechnen. Insektizidbehandlungen sind möglichst erst ab dem 4-Blatt-Stadium durchzuführen, da damit der Großteil des Käferzuflugs erfasst wird.

Für eine **Behandlung** bieten sich Pyrethroide wie **Cyperkill Max** (0,05 l/ha), **Hunter** (0,150 kg/ha) oder **Karate Zeon** (0,075 l/ha) an. Auch bereits geschlüpfte junge Larven werden bei einer Behandlung noch miterfasst.

Hinweis: Bei frühen Behandlungen durch verstärktes Auftreten des Rapserdflöhs bietet sich die Tankmischung mit Herbiziden an. Besonders im frühen Jugendstadium ist der Zusatz von Blattdüngern wie **1,5 l/ha Beiselen TOP Bor + 1,0 l/ha Beiselen TOP RapsMix** sinnvoll.

Bekämpfung von Ausfallgetreide

Besonders bei Mulchsaaten besteht die Gefahr von erheblichem Besatz an Ausfallgetreide, welches bekämpft werden muss. Zum einen konkurriert es mit den Rapspflanzen um **Wasser und Standraum** und zum anderen dienen infizierte Getreidepflanzen als **Grüne Brücke** für das Gelbverzwergungsvirus. Durch den Einsatz von Graminizen erfolgt eine sichere Bekämpfung von Ausfallgetreide und anderen Ungräsern wie Ackerfuchsschwanz, Weidelgras, Flughafener oder Trespen. Eine Bekämpfung mit den Produkten **Agil S/Zetrola** (0,75-1,0 l/ha), **Select 240 EC + Radiamix** (0,5 + 1,0 l/ha) oder **Gram Fix** (1,25-2,0 l/ha) bietet sich an. Je nach Entwicklungsstadium des Rapses und dem Besatz an Ausfallgetreide sind Tankmischungen mit Fungiziden/Wachstumsreglern sinnvoll.